

Eingabe an den hohen schweizerischen Bundesrat

Hochgeehrter Herr Bundespräsident!

Hochgeehrte Herren Bundesräte!

Seit einem halben Jahre schon wütet der schrecklichste der Kriege, den die Menschheit je erlebt hat, und noch ist sein Ende nicht abzusehen.

Hunderttausende blühender Menschen sinken vorzeitig ins Grab oder werden zu bedauernswerten Krüppeln gemacht. Zahlreiche Familien fallen in Trauer, Not und Elend.

Gewaltige Kulturwerte werden vernichtet und nach und nach wird der wirtschaftliche Ruin vieler Länder herbeigeführt, ein Rückschlag für die ganze Welt!

Wer bürgt dafür, dass nicht noch weitere Staaten in den entsetzlichen Weltbrand hineingerissen werden, wenn nicht beizeiten eine mächtige Friedensbewegung sich Geltung verschafft!

Schwer leidet auch die Schweiz unter diesem Kriege. Handel, Industrie und Gewerbe stocken. Die Arbeitslosigkeit nimmt einen bisher nie gekannten Umfang an. Export und Import sind gehemmt. Die Nahrungsmittelzufuhr ist unterbunden, und die gesamte Lebenshaltung verteuert sich mehr und mehr.

Vereinzelt werden die Neutralen ihre Rechte nicht mit Nachdruck geltend machen können. Die ernste Lage erfordert aber ein rasches Handeln; ein *gemeinsamer* Schritt der neutralen Staaten ist eine Notwendigkeit.

Die Schweiz, als Beschützerin der Genfer-Konvention des Internationalen Roten Kreuzes, des Internationalen Friedensbureaus und als Sitz von vier weiteren wichtigen internationalen Bureaux, die Schweiz, befreundet mit allen kriegführenden Staaten, hat ein Vorrecht, die Initiative zum Frieden zu ergreifen, und dürfte sich damit die Sympathie der ganzen Welt erwerben.

Von dieser Überzeugung durchdrungen, stellen die unterzeichneten Landesverbände und Korporationen das

Gesuch

an den hohen schweizerischen Bundesrat, er möchte eine **internationale Konferenz der neutralen Staaten einberufen**, zu dem Zwecke, die geeigneten Schritte zu beraten:

- a) wie ein Friede anzubahnen wäre, der die Bedingung grösserer Dauer in sich schliesst,
- b) wie die gemeinsamen Interessen der neutralen Staaten während des Krieges und beim zukünftigen Friedensschluss gewahrt werden könnten.

Wir empfehlen, hochgeehrter Herr Bundespräsident, hochgeehrte Herren Bundesräte, diese Eingabe Ihrer eingehenden Prüfung und sehen Ihrem Beschlusse vertrauensvoll entgegen.

Den 24. Februar 1915.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Schweizerische Friedensgesellschaft (Präsident: Dr. Bucher-Heller, Luzern).

Kirche: Schweizerische reformierte Kirchenkonferenz (Vereinigung sämtlicher protestantischen Kirchen der Schweiz; Präsident: Pfr. G. Ris, Worb; Vizepräsident: Pfr. E. Ryser, Bern).

Bischöfe der Bistümer Basel-Lugano, Chur, Lausanne-Genève, St. Gallen, Sitten.

Bischof der christkatholischen Kirche der Schweiz.

Hochschulen: Basel, Fribourg, Genève, Zürich.

Schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft (Präsident: Pfr. Appenzeller-Walder, Zürich).

Schweizerischer Gemeinnütziger Frauenverein (Präsidentin: Frl. Berta Trüssel, Bern).

Schweizerischer Arbeiterbund (Präsident: Obergerichtspräsident Otto Lang, Zürich).

Schweizerischer Lehrerverein (Präsident: Nationalrat Fritschi, Zürich).

Schweizerischer Lehrerinnenverein (Präsidentin: Frl. Dr. E. Graf, Bern).

Schweizerischer Buchdruckerverein (Präsident: F. Lohbauer, Zürich).

Schweizerischer Typographenbund (Präsident: F. Brosi, Bern).

Fédération des Typographes de la Suisse romande (Président: M. E. Guggi, Lausanne).

Schweizerischer Buchhändlerverein (Präsident: H. Lichtenhahn, Basel).